

Kilkenny, oder Kilkenni, Lat. Kilkenia, Oleria Kilkenia, Oleria eine Irländische Stadt, welche der vornehmste Ort vorher gedachter Grafschaft, und ein Bischöflicher Sitz des Bischoffs von Olori, eines Suffraganei des Erz-Bischoffs von Dublin ist. Es ist eine sehr lustige wohlgebaute und angenehme Stadt, liegt am Ufer des Flusses Neor oder Neure. 15 Meilen Nord-Ostwärts, und ungefahr 28 Meilen von Waterford Nordwärts, und mag wohl vor die volkreichste und vermöglichste Stadt des Königreichs gehalten werden. Sie hat ihren Namen von einem gewissen Mann, Canic bekommen, welcher adhier ein einsames Leben führte, und unter denen Irländern wegen seiner Heiligkeit sehr berühmt war; daher wurde der Ort nachgehends Cellcanic, quasi Cella Canici, des Canic Zelle genennet. Sie bestehet aus 2 Theilen, welche sind die Irländische Stadt, worinnen des Canici Kirche nebst dem Sitze derer Bischöffe von Oslery ist, und die Engländische, welche nach der Zeit von Ranulph dem dritten Grafen of Chester, und an der Westlichen Seite von Robert Talbot mit Mauern umgeben worden, nebst einem Schlosse von denen Buxlers, und dem Herzoge von Ormond gehöret. Als die Edächter William Mareshall Grafen of Pembroke die Güter unter sich theilten, so wurde diese Stadt der 3ten zu Theil, welche an Gilbert de Clare Grafen von Gloucester vermählet war. *Camden's Brit. p. 985. seqq. Hermandes. Hist. de Guillaume II. Zeil. ler.*

Kilkerran, eine See in Süd-Schottland, in Argilshire, an welchem Campbel Tovvn lieget. *Camden's Brit. p. 952.*

Kilkil, siehe Seecachul.

Kilkonnain, eine Stadt und Hafen auf der Insel Yla, liegt nicht weit von Irland gegen Norden.

Kill, Fluß, siehe Kyll.

Kill, Stadt in der Eifel, siehe Keil.

Kill, Stadt im Hochsteinischen, siehe Kiel.

Killa, ein Fluß, siehe Zyl.

Killa, ein fester Ort in der Europäischen Türkei, ward an. 1595. von denen Christen eingenommen. *Crisus Schwab. Chron. Paralip. 28. p. 475.*

Killair, ein Schloß in der Irländischen Grafschaft Meth, welches von Ptolemaeo Laberus genannt worden zu seyn scheint. *Cellarius Not. Orb. Ant. II. 4. 6. 78.* Man saget, daß es der Nabel von Irland sey, wie denn Lair im Irländischen so viel als Nabel bedeutet. *Camden's Brit. p. 997.*

Killala, siehe Killalo.

Killalaw, siehe Killalo.

Killaley, siehe Killalo.

Killalo, oder Killaloe, Killaley, Kilkomin; Lat. Killala oder Allada, eine kleine Stadt in der Irländischen Provinz Connaght, in der Grafschaft Mayo, an dem Meere gelegen. Es ist daselbst ein Bischoff, welcher den Erz-Bischoff von Toam vor seinen Metropolitanum erkennet. Nach Abgang des bisherigen Bischoffs Clayton ward an. 1735. Carey Bischoff daselbst. Den Namen Kilcomin giebt man ihr von einem nahe dabei befindlichen Schloß, welches Comin heist. *Camden's Brit. p. 1001. seqq. Beverell Delic. de l'Irlande p. 1401. 1489.*

Killalo, oder Killaloe, Killalaw, Lat. Killaloe,

oder Laona, ein Bischöflicher Sitz in der Irländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Clare oder Twomond, an dem Flusse Shannon, wo derselbe aus dem See Derg heraus kömmt, daselbst stehet mitten auf dem Flusse Shannon ein Felsen, von welchem das Wasser mit großem Geräusche und Ungestüm herab fällt. Dieser Felsen ist denen Schiffen im Wege, und macht, daß sie nicht weiter hinauf fahren können. *Beverell Delic. de l'Irlande. p. 1401. 1489. Camden's Brit. p. 1001. 1002.*

Killaloe, siehe Killalo.

Killaloe, siehe Killalo.

Killang, ein Getränck derer Einwohner auf denen Molucischen Inseln, wird von Arduern, Zucker und Wasser gemacht, und in großen Krügen unter die Erde vergraben. Je länger es daselbst stehet, ie besser und lieblicher wird es zu trincken. Deswegen lassen es etliche wohl 6. 8. 10. Jahre stehen. Von Farbe ist es bräunlich und klar, wie ein starker Spanischer Wein. Wenn man desselben viel trincket, macht es voll. *Werfen Ost-Ind. Reise-Beschr. IV. 4. p. 145.*

Killammer, eine kleine Stadt und Hafen auf der Insel Mula.

Killigrevv, siehe Killigrevv.

Killen, eine kleine Stadt in der Schwedischen Landschaft Dalia, zwischen zwey kleinen Seen, erhebet sich meist mit dem Fisch-Fänge. Durch gedachte Seen kann man Theils in den Beners-See, Theils weiter gegen Norden schiffen.

Killesoy, eine Insel auf der Küste von Irland gegen die Bay von Gallovvay, welche den Titel eines Herzogthums führet.

Killenspick, ein Flecken in der Schottländischen Grafschaft Gallovvay, an der Bay of Glenluce, gelegen.

Killenthal, ein Schloß in Schwaben, ward im 16. Jahrhundert von Heinrich von Lichtenau, Bischoff zu Straßburg, fast von Grund auf ausgebeßert. *Crisus Schwab. Chron. Th. III. B. IX. c. 15. p. 164. Zeiller Topogr. Suev. p. 225.*

Killenus, siehe Lappanus. Tom. XVI. 756.

Killenus, siehe Lasia.

Killenus de Inisdomle, Mochua de Cluaindobtha, Fachna de Cre-big, Modemocus, werden von Irländischen Scribenten angeführt. Man begehret ihre Feyer den 3. März.

Killenus de Lileach, wird auch in einem Irländischen *Martyrologio* gefunden. Man seyret ihn den 12. März.

Killey, oder Kyley, ein kleiner Flecken in dem Nördlichen Theile der Englischen Provinz Northumberland, an dem Flusse Twede, unter Northam, *Camden's Brit. p. 863.*

Killenneach, siehe Killennerag.

Killian, sonst Celnus genannt, ein Fluß in Süd-Schottland in der Provinz Rossie. *Camden's Brit. p. 947.*

Killieu'r Gwyydhelad, ein steinernes Monument in der Insel Arglesey in einem Walde, bey Lhygvvy. *Camden's Brit. p. 677.*

Killflos, siehe Kinlofs.

Killigrevv, oder Killigrevv, eine Engländische Familie, welche Kirton in Devonshire künlich an sich gebracht hat. *Camden's Brit. p. 39.* Aus derselben sind folgende.

Killigrevv.